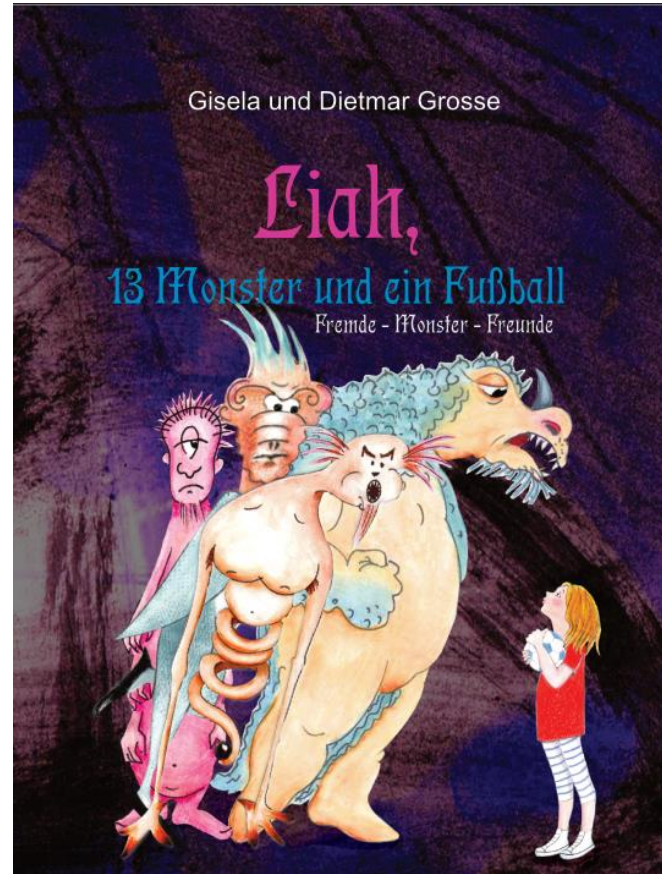


Leseprobe



Ein Kinderbuch ab 6 Jahren.
Zum Vorlesen und selber lesen.

Kontakt und alle Informationen
zum Bestellen des Buches
auf Seite 14 und 15

Worum geht es in der Geschichte?

Ums Fremdsein.

Wie fühlt sich das an?

Aber es geht auch darum, wie man
mit Mut und Fantasie über alle
Hürden hinweg zum Ziel gelangt.

Liah und ihr Großvater

Ohne ihren Ball geht die siebenjährige Liah selten aus dem Haus. Gerade ist sie auf dem Weg zu ihrer Freundin Hanna. Wie jeden Samstag gehen sie gemeinsam zum Fußballtraining.

Beim letzten Training tauchte am Rande des Spielfeldes plötzlich ein unbekanntes Mädchen auf. Es sah Liah und Hanna fragend an und sagte etwas in einer fremden Sprache. Liah konnte nichts verstehen und spürte ein ungutes Gefühl. Sie war sich nicht sicher, wie sie mit dem fremden Mädchen umgehen sollte und kümmerte sich nicht weiter darum. Sonst weiß Liah immer genau, was sie will. Bei ihren Freundinnen und Freunden ist sie sehr beliebt. Vor allem wegen ihrer witzigen Ideen, wenn es um Streiche geht. Es gibt immer viel zu lachen mit ihr. Aber Streitereien mag sie gar nicht. Dann stellt sie sich auf die Seite der Schwächeren und versucht, sie zu stärken.

Am allermeisten hasst sie Ungerechtigkeiten.
Deshalb kämpft sie unerbittlich für
Gleichberechtigung zwischen Mädchen und
Jungs.

Liah ist früh genug dran, so dass ihr noch
genügend Zeit bleibt, bei ihrem Großvater
vorbeizuschauen. Sein Haus liegt direkt auf
dem Weg zu Hanna. Liah freut sich schon, ihn
zu treffen, denn es ist immer spannend bei ihm.
Er kann gut zeichnen und Liah liebt es, ihm
dabei zuzusehen.

Sie nimmt den Weg durch den Garten über die
Wiese und überrascht ihren Opa. Der
Großvater sieht verwundert von seinem
Zeichentisch auf.

»Hallo Liah, was machst du denn hier?«

Liah lässt ihren Ball ein paar Mal auf und ab
hüpfen.

»Überraschung, Opa! Ich komme nur
kurz vorbei, dann gehe ich gleich weiter zu
Hanna. Heute ist wieder Fußballtraining.«

Der Großvater nickt zufrieden, merkt aber, dass Liah etwas auf dem Herzen hat. Und da platzt es auch schon aus ihr heraus:

»Opa, kann ich dich mal etwas fragen? Es ist aber was ganz Verrücktes!« Der Großvater lehnt sich zurück und zieht die Augenbrauen hoch.

»Na dann mal los, frag mich.« Liah hockt sich an den Zeichentisch und redet mit leiser Stimme:

»Glaubst du eigentlich, dass es Monster gibt?« Der Großvater schmunzelt.

»Hm, mal überlegen. Vielleicht gibt es welche, vielleicht aber auch nicht. So genau weiß das niemand. Also mir ist noch keines über den Weg gelaufen. Aber, man kann ja nie wissen. Wenn's der Zufall will, taucht ganz plötzlich ein Monster vor dir auf. Puh! Lass dich dann bloß nicht mit ihm ein. Man erzählt sich nämlich schaurige Geschichten über diese Monster.«

Der Großvater schneidet eine Grimasse.

»Spuk hässlich seien sie, sagt man. Und sie würden sich von ekligem, stinkendem Zeug ernähren«.

»Bäh!« Liah zieht die Mundwinkel nach unten. Der Großvater spricht weiter:

»Doch manche behaupten auch, dass diese Ungeheuer schlau sind. Sie würden jede Sprache, die es auf der Welt gibt, sprechen und verstehen. Und eine Lieblingsbeschäftigung haben sie natürlich auch. Kannst du dir denken, was das ist?« Liah schüttelt den Kopf.

»Angst und Schrecken verbreiten unter den Menschen«, erklärt der Großvater. Gespannt wartet er auf Liahs Reaktion. Aber ihr Gesicht zeigt nicht die geringste Spur von Ängstlichkeit.

»Wie sie genau aussehen, das weiß ich nicht. Aber ich könnte ja versuchen, ein paar Monster für dich zu zeichnen. Hättest du denn schon eine Idee, wie sie aussehen sollen?«

»Ui, ja!«. Liah ist begeistert und es sprudelt nur so aus ihr heraus.

»Also, ein Monster soll einen fünf Meter langen Hals haben. Ein anderes ... hm, soll ein riesiges Horn im Gesicht haben. Und dann wünsche ich mir noch eine Monsterschlange mit spitzen Flügeln. Opa, wenn du das für mich zeichnen könntest, das wäre echt cool. Die Monster müssen ganz, ganz hässlich aussehen, schau so!« Liah reißt Mund und Augen auf und schüttelt wild ihre Haare. Der Großvater legt den Kopf in den Nacken und überlegt. Zwischen Daumen und Zeigefinger dreht er seinen Zeichenstift hin und her.

»Ja, das müsste gehen. Ich probier's einfach mal.«

Ein großes weißes Blatt Papier liegt schon auf dem Tisch und der Großvater fängt an zu zeichnen.

Gespannt rutscht Liah auf ihrem Stuhl hin und her und beugt sich leicht vor. Der Zeichenstift zieht schwarze Spuren hinter sich her, die sich in seltsame Gebilde aus Tier und Mensch verwandeln. Liahs Augen folgen jedem Strich. Da! Plötzlich ist schon ein Monster mit einem gewaltigen Horn im Gesicht zu erkennen. Der Stift kratzt weiter übers Papier und ist nicht mehr zu bremsen. Wie aus dem Nichts erscheinen gruselige Ungeheuer und breiten sich über das ganze Blatt Papier aus. Liah verschränkt die Arme vor sich auf dem Tisch und legt den Kopf darauf.



Vom vielen Zuschauen wird sie müde. Gerade denkt sie noch, ›jetzt bloß nicht einschlafen‹, da ist es schon passiert: Sie nickt ein und fängt an zu träumen.

Liahs Traum

Liah befindet sich auf einer Wiese. Ihren weiß-blauen Ball lässt sie vor sich her kullern. Plötzlich bemerkt sie, dass dieser von ganz allein in eine bestimmte Richtung rollt und dann verschwindet. Wo ist er geblieben? Zaghafte schleicht sie zu der Stelle, wo sich der Ball in Luft aufgelöst hatte und bleibt erschrocken stehen. Direkt vor ihr gähnt ein großes, tiefes Loch. Liah kniet sich hin, krabbelt etwas näher und beugt sich weit vor.

»Oh nein, so ein Mist!«, schimpft sie. Ihr Ball hatte sich dort unten an einer Wurzel verheddert. So gut sie kann, streckt sie ihre Hände nach ihm aus. Aber gerade, als sie den Ball aus der Wurzel gelöst hatte und ihn hochziehen will, verliert sie das Gleichgewicht und purzelt mit ihm kopfüber in das Loch. Sie fällt und fällt, tief und immer tiefer.



Mit voller Wucht prallt sie auf den Boden einer riesigen Höhle. Feucht und kalt ist es hier unten. Von den Wänden trieft und tropft schillernde, schleimige Flüssigkeit. Plötzlich erscheinen aus dem Dunkel schaurige Kreaturen.



Und? Wie geht die Geschichte weiter? Wie geht sie überhaupt aus?

Wenn ihr mehr über Liah und die 13 Monster erfahren wollt, schaut einfach mal in das Buch. Da begegnen euch auch die anderen Monster und ihr erfahrt, was das mit dem Fußballspielen auf sich hat.

Kontakt

info@grosse-vision.de

info@dietmar-grosse.com

+49 176 477 233 04

Ihr könnt das Buch im Buchhandel bestellen
unter der **ISBN-Nr. 9 783759 730053**

oder direkt bei Books on Demand
[Liah, 13 Monster und ein Fußball \(bod.de\)](#)

dort ist es auch als E-Book zu haben
[Liah, 13 Monster und ein Fußball \(bod.de\)](#)

bei Amazon könnt ihr auch bestellen. Hier habt ihr wieder die Wahl:
Buch oder E-Book

[Liah, 13 Monster und ein Fußball: Fremde, Monster, Freunde :](#)
[Grosse, Gisela und Dietmar: Amazon.de: Bücher](#)